Auszüge aus dem Leitfaden

Pädagogisches Konzept

Schullandheime befinden sich häufig in naturnaher Umgebung. Durch Lage und Ausstattung bedingt haben sie unterschiedliche Profile. Auf solch einer Klassenfahrt findet oft Fächer übergreifender Unterricht mit Vermittlung ganzheitlicher Zusammenhänge statt. Es bietet sich mehr Zeit für Gespräche. Durch Erfahrungen in Gruppensituationen, Erlebnisse und soziale Dienste soll für Neues und Ungewohntes sensibilisiert werden. Man kann Stärken und Schwächen anderer kennenlernen. Dabei ist ein besseres Verhältnis unter den Schülern und zu den Lehrern ein Ziel. Außerdem bietet sich bei den Aufenthalten die Möglichkeit, die Region – Landschaft, Natur, Kultur, Wirtschaft und Menschen – kennenzulernen.

Ökologisches Schullandheim
In Schullandheimen finden auch Fortbildungen und Seminare zur politischen und ökologischen Bildung sowie internationale Begegnungen statt. Auch pädagogische Konzepte mit Beratungen werden angeboten.

Außerdem werden Schullandheime insbesondere auch an Wochenenden und in den Ferienzeiten vielfach von außerschulischen Gruppen und Vereinen belegt, z. B. von Kinder-/Jugend- oder Sport- und Musikgruppen, Kindergärten und Horten, Selbsthilfegruppen sowie kirchlichen Gruppen.

Qualitätsbegriff „Bayerisches Schullandheim“
Dem Bayerischen Schullandheimwerk gehören 30 Schullandheime an (Dinkelscherben ist dabei), die auf Regierungsbezirksebene in regionalen Schullandheimwerken organisiert sind. Träger und Betreiber sind Vereine, Kommunen, Landkreise, die Kirche und Bildungseinrichtungen.
Um den besonderen pädagogischen und bildungspolitischen Stellenwert seiner Einrichtungen deutlich zu machen, hat das Bayerische Schullandheimwerk das Gütezeichen „Bayerisches Schullandheim“ entwickelt. Damit werden Qualitätsmerkmale festgeschrieben, durch die sich Bayerische Schullandheime von anderen Gruppenunterkünften für Kinder und Jugendliche unterscheiden.

Ein Bayerisches Schullandheim versteht sich in erster Linie als schulischer Lernort. Entsprechend steht es in der Schulzeit vorrangig Schulklassen und schulischen Gruppen aller Schularten und Jahrgangsstufen zur Verfügung, wobei an den Wochenenden und in den Schulferien auch Jugendgruppen, Musik-, Theater- und Sportgruppen sowie Vereine willkommen sind.

In einem Bayerischen Schullandheim ist für jede Schulklasse ein Unterrichtsraum mit einer Grundausstattung an Medien vorhanden, der während des Aufenthaltes ausschließlich ihr zur Verfügung steht. In der Regel verfügen die Häuser zusätzlich noch über Gruppenräume, einige auch über Sport- und Mehrzweckhallen sowie Fachräume wie z.B. ein Labor oder einen Werkraum. Der Außenbereich bietet ausreichend Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten. Wichtig ist außerdem, dass jede Klasse oder Gruppe im Haus ein ungestörtes Eigenleben entwickeln kann.

Ein Bayerisches Schullandheim verfügt über eine breites und methodisch vielseitiges Bildungs- und Erziehungsangebot, das sich auf den gültigen bayerischen Lehrplan bezieht. Dieses

Angebot besteht aus unterschiedlichen Schwerpunktbereichen und einer Vielzahl an Unterrichtsmodulen, die sich an den schulart- und fächerübergreifenden Bildungs- und Erziehungszielen, den Schulfächern sowie den bildungspolitischen Initiativen der bayerischen Staatsregierung orientieren.

Solche Schwerpunktbereiche können z.B. sein:

Alltagskompetenzen und Lebensökonomie
Berufliche Orientierung
Bildung für Nachhaltige Entwicklung (Umweltbildung, Globales Lernen)
Geographie, Geologie
Gesundheitsförderung
Heimat- und Sachunterricht
Inklusion
Interkulturelle Bildung, Internationale Begegnungen
Kulturelle und musisch-ästhetische Bildung
Ländlicher Raum, Regionale Kultur und Geschichte
Medienbildung, Digitale Bildung
Naturwissenschaften, Technische Bildung
Persönlichkeitsbildung, Soziales Lernen
Politische Bildung, Demokratieförderung
Sport und Bewegung
Sprachliche Bildung, Kommunikation
Verkehrs- und Sicherheitserziehung
Werteerziehung
Um den Lehrplanbezug sicherzustellen, wirken an der Erstellung und Überprüfung des Bildungs- und Erziehungsangebots Lehrkräfte mit. Die Unterrichtsmodule werden auf Wunsch von Experten betreut. Auch findet eine kontinuierliche Evaluierung der Unterrichtsmodule statt.

Die pädagogischen Angebote bedürfen der ständigen Weiterentwicklung und greifen dabei auch aktuelle bildungspolitische und gesellschaftliche Fragestellungen auf. Zu diesem Zweck werden Projekte und Modellvorhaben durchgeführt: z.B. zur Werte- und Demokratieerziehung, zur Förderung naturwissenschaftlicher und technischer Kompetenzen, zur Gesundheitserziehung, zur Umweltbildung oder zum Sozialen Lernen.

Ein Bayerisches Schullandheim fördert die eigenverantwortliche Gestaltung des Schullandheimaufenthaltes durch die Lehrkräfte. So besteht die Möglichkeit einer intensiven Beratung, existieren Handreichungen mit konkreten Hilfen und Anregungen und werden Arbeitsgeräte, Medien und Materialien bereitgestellt.

Selbstverständlich muss ein Bayerisches Schullandheim die erforderlichen Sicherheitsbestimmungen und Hygienevorschriften erfüllen. Die geschlechtsspezifische Trennung von Schlafräumen, Waschbereichen und Toiletten ist genauso Standard wie eine gesunde und altersgerechte Verpflegung. Jedes Haus verfügt über ein Konzept, das dem Schutz und der Sicherheit der Kinder und Jugendlichen dient.

Die Bayerischen Schullandheime werden von einem breiten Netzwerk getragen. Dazu zählen der Bayerische Landtag und im Rahmen der Staatsregierung vor allem das Sozialministerium, das Kultusministerium, das Innenministerium und die Staatskanzlei. Außerordentlich wichtige

Partner sind die bayerischen Elternverbände, Lehrerverbände, Schulleitungsverbände und Schülervertretungen. Von großer Bedeutung sind Kooperationen mit den Universitäten – hier vor allem mit den schulpädagogischen und fachdidaktischen Lehrstühlen. Enge Kontakte bestehen zu vielen weiteren bildungsrelevanten Organisationen und Verbänden wie z.B. zum Wertebündnis Bayern, zum Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis, zur Jugendfeuerwehr Bayern, zur Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern, zum Landeskommando Bayern, zum Kinderschutzbund, zum Bund der Vertriebenen – Landesverband Bayern oder zur Landesverkehrswacht Bayern.

Modellprojekte im Schullandheim
Die Bildungsangebote der Bayerischen Schullandheime bedürfen der ständigen Weiterentwicklung und Ausrichtung insbesondere auch an aktuellen bildungspolitischen und gesellschaftlichen Fragestellungen.

Beispiele:
mehrWERT Demokratie
Ziel des Wertebündnisprojekts „mehrWERT Demokratie“ ist die Förderung einer demokratischen Werthaltung, die Stärkung der Fähigkeit zur Partizipation und die Ermutigung, aktiv am demokratischen Leben teilzunehmen. Umgesetzt wird dieses Ziel in mehrtägigen Kursen an vielen Bayerischen Schullandheimen zu den Schwerpunktbereichen „Werte und Grundlagen der Demokratie“, „Gefährdung der Demokratie“, „Partizipation und Engagement“, „Politische Entscheidungsebenen“, „Aktuelle politische Fragestellungen und Themen“ und „Demokratierelevante Kompetenzen“. Methodisch stehen Planspiele, Workshops, Begegnungen mit Politikern und Exkursionen im Vordergrund. Adressaten sind Kinder und Jugendliche ab acht Jahren.

mintensiv
Im Rahmen eines intensiven Kursprogramms an mehreren Schullandheimen erweitern Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 bis 9 ihre MINT-Kompetenzen und erwerben Basisqualifikationen zur beruflichen Orientierung. Im Vordergrund stehen das selbständige Forschen und Experimentieren, der Austausch mit MINT-Experten und das Sammeln konkreter Erfahrungen in der beruflichen Realität. Inhaltlich geht es um die Themen Energie, Chemie, Faserverbundwerkstoffe, Wasser, Technik, Mobilität, Robotik und Navigation.

Fit und gesund im Schullandheim
„Fit und gesund im Schullandheim“ (FugS) hat sich zum Ziel gesetzt, Schülerinnen und Schüler über eine Stärkung ihrer körperlichen Ressourcen sowie die Vermittlung von Grundlagenwissen und Handlungsstrategien zu einem gesundheitsbewussten Verhalten zu führen. Im Zentrum steht das Entdecken und Erleben vielfältiger Bewegungs- und Ernährungsmöglichkeiten. Die FugS-Standorte bieten eine breite Palette an attraktiven praxisnahen Bausteinen für die Jahrgangsstufen 3 bis 6 an.